

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind stolz auf unsere Stadt Graz, weil sie eine hohe Lebensqualität aufweist und eine Wohlfühlstadt ist. Darunter verstehe ich, dass sich ALLE BewohnerInnen gut aufgehoben fühlen, ungeachtet der Art der Fortbewegung. Als eine, die selbst viel mit dem Fahrrad unterwegs ist, unterstütze ich die Fahrradoffensive der Frau Vizebürgermeisterin und der Verkehrslandesrätin. Und hier bin ich auch schon beim Thema, das aufgrund eines Medienberichtes dieser Tage für Diskussionsstoff gesorgt hat. Es geht mir nicht um die Ausgrenzung oder Benachteiligung der RadfahrerInnen in Graz, im Gegenteil, wir haben uns im Koalitionsvertrag eindeutig und einvernehmlich für die Anhebung der Fahrradfreundlichkeit ausgesprochen. Gleichzeitig finden sich im Koalitionsvertrag aber auch Maßnahmen zur Entschärfung von Konfliktsituationen zwischen RadfahrerInnen und FußgängerInnen. Dazu stehe ich, und darum geht es mir.

Am Beispiel Kaiser-Franz-Josef-Kai sieht man sehr deutlich, dass durch bauliche Maßnahmen eine Benachteiligung der FußgängerInnen hervorgerufen worden ist – hier wird's wirklich gefährlich, sobald man mit Kind, Kinderwagen oder Hund unterwegs wird. Darauf habe ich als Planungsstadträtin hingewiesen. Es ist notwendig, dass FußgängerInnen wie RadfahrerInnen, die ja beide zur „sanften Mobilität“ beitragen, genügend Platz haben, um ungehindert voranzukommen. Vor allem auch ältere und gehbehinderte Menschen sowie Mütter und Väter mit kleinen Kindern sollen auf einem Gehsteig nicht ständig ängstlich auf jeden Schritt achten müssen.

Persönlich denke ich, dass die Ausstattung von Fahrrädern mit Kennzeichen, wie es sie in der Schweiz bereits gibt, durchaus ein gangbarer Weg sein könnte. Noch wichtiger wäre aber meines Erachtens die breite Bewusstseinsbildung, durch welche die gegenseitige Rücksichtnahme verstärkt wird. Dieses Thema werde ich auch wiederholt bei der für Verkehrsfragen zuständigen Vizebürgermeisterin Lisa Rücker ansprechen.

Ich betone nochmals, dass ich niemanden benachteiligen oder gar „erziehen“ möchte. Mir geht es um Bewusstseinsbildung und entsprechende bauliche Maßnahmen für ein lebenswertes Miteinander in unserer Stadt Graz.

Ich ersuche Sie, meine Aussagen in diesem Sinne zu akzeptieren.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Eva Maria Fluch

Planungsstadträtin